**My Time in Australia**

Im Mai 2019 habe ich mich beim Bayerischen Jugendring (BJR) für einen 2,5 monatigen Schüleraustausch mit Australien beworben. Als ich im September dann die Zusage erhalten habe, habe ich mich sehr gefreut, da ich schon immer mal für eine längere Zeit ins Ausland wollte.

Dann war es so weit. Es war der 14.02.2020 und ich stand mit 25 anderen Deutschen am Flughafen in München. Einige von ihnen kannte ich schon, da ich mich bei einem Vorbereitungstreffen des BJR mit ihnen unterhalten habe und außerdem waren noch vier andere Schüler vom A-E-G dabei. Unser Flug ging um 14:30 Uhr und nach einer Notlandung und einer ungeplanten Nacht in Dubai kamen wir dann nach ca. 40 Stunden Reise in Adelaide an.

Am Flughafen warteten schon unsere Gastfamilien auf uns. Meine Gastfamilie bestand aus meiner Gastmutter Tracey, meiner Austauschpartnerin Holly, ihrem kleinen Bruder Ben und zwei Hunden (Alec und Mia).

Am ersten Tag hat meine Gastfamilie mir einfach ein bisschen die Umgebung gezeigt, was sehr schön war, da ich eine halbe Stunde außerhalb von Adelaide gewohnt habe und dort schon wieder viel mehr Natur war. Zuhause angekommen habe ich dann meine Koffer ausgepackt, der Familie meine Gastgeschenke übergeben und meine Schuluniform anprobiert. Am Abend sind wir dann noch mit den beiden Hunden spazieren gegangen.

Als ich dann am nächsten Morgen aufwachte war ich ziemlich aufgeregt, da dies mein erster Schultag war. In den ersten beiden Stunden bin ich einfach meiner Austauschpartnerin gefolgt. Sie hatte in diesen Stunden Deutsch und somit habe ich dann gleich die zuständige Lehrerin für uns Deutsche kennengelernt (an meiner Schule waren noch zwei weitere Deutsche) und meinen Stundenplan bekommen. Neben Englisch, Mathe, Sport und Religion, was ich nehmen musste, habe ich mir noch Psychologie, Tourismus und Kochen ausgesucht. Nachdem ich dann in der Pause meinen Laptop abgeholt hatte, hatte ich eine Doppelstunde Englisch mit den beiden anderen Deutschen und nach der Mittagspause hatte ich noch eine Doppelstunde Religion, was an meiner Schule Christian Living genannt wurde. Ich hatte ein bisschen Angst vor dieser Stunde, da ich zum ersten Mal komplett alleine Unterricht hatte, die Australier dort waren aber wirklich nett und offen und haben mich gleich in ihre Gruppe aufgenommen. Um 15:15 Uhr war die Schule dann aus und ich bin mit meiner Austauschpartnerin nach Hause gefahren. Abends sind wir dann, wie fast jeden Tag, mit den Hunden spazieren gegangen.

In der ganzen ersten Woche war alles noch ziemlich aufregend, da vieles noch sehr neu war. Ich hatte im Laufe der Woche viele Fächer zum ersten Mal und am Freitag vor Unterrichtsbeginn hat uns der Schulpfarrer vor der ganzen Oberstufe vorgestellt. Nach der ersten Woche hatte ich mich dann aber schon ziemlich gut eingelebt und das meiste war zur Routine geworden.

Ich fand es sehr gut, dass man an meiner Schule im Vergleich zu Deutschland nur sehr wenig Fächer hatte, da man sich einfach mehr auf die einzelnen Fächer konzentrieren konnte. Es gab aber noch mehr Unterschiede. Die Schule begann zum Beispiel immer erst um 08:45 und startete nicht direkt mit Unterricht sondern mit „Homegroup“. Das hat meistens 15 Minuten gedauert und meine Homegroup Lehrerin hat uns immer Neuigkeiten mitgeteilt. Immer dienstags und freitags hatte ich dann vor Unterrichtsbeginn noch „Chapel“ und mittwochs „House Meeting“, was immer ziemlich interessant war (Die Schule war in vier „Houses“ aufgeteilt und man hat sich mit seiner Gruppe getroffen um Sachen zu besprechen). Der größte Unterschied war jedoch die Schuluniform. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich froh bin, dass wir in Deutschland keine Schuluniform tragen müssen.

Was mir an der Schule außerdem nicht so gut gefallen hat ist, dass die Schüler fast nur durch Aufsätze bewertet wurden, was ziemlich nervig sein kann.

Mein Leben in Australien bestand aber natürlich nicht nur aus Schule. Nach der Schule bin ich manchmal mit den anderen Deutschen von meiner Schule in die Mall gegangen und wir haben uns TimTams (Süßigkeit) und Milchshakes gekauft und meine Gastfamilie hat an den Wochenenden auch sehr viel mit mir gemacht. Wir sind sehr oft an den Strand gefahren, waren einmal in einem Nationalpark, wo ich Kängurus und Koalas streicheln konnte und wir sind zu einem Aussichtspunkt gefahren, von dem man ganz Adelaide sehen konnte. Ansonsten bin ich auch öfters mal mit meiner Austauschpartnerin allein nach Adelaide oder an den Strand gefahren. Von den Ausflügen mit meiner Gastfamilie hat mir am besten der Wochenend-Trip nach Sydney gefallen. Wir haben uns dort fast die ganze Stadt angeschaut. Wir waren z.B. am berühmten Bondi Beach, am Opera House, sind über die Harbour Bridge gelaufen und waren dort in einem Freizeitpark.

Nach ca. vier Wochen in Australien bin ich dann mit fast all den anderen Deutschen, die mit dem BJR in Adelaide waren, auf den Ouback & Oceans Trip gegangen. Der Trip ging insgesamt neun Tage und war definitiv das Highlight meines Auslandsaufenthaltes. In den ersten zwei Tagen haben wir uns die Gegend um Port Lincoln angeschaut und haben noch in einem Hostel geschlafen, in dem es Strom gab. Auf dem restlichen Trip haben wir uns viel mit der Natur und den Tieren in Australien, hauptsächlich im Outback beschäftigt und haben in Camps geschlafen, in denen es meistens keinen Strom gab. So waren wir zum Beispiel in einem Wildlife Park und in einem Nationalpark, wo man ganz viele Koalas sehen konnte. Außerdem sind wir Sandsurfen gegangen und an einem Tag hatten wir eine Surfstunde an einem wunderschönen Strand und sind danach mit Seelöwen und Delfinen geschwommen. Wir waren dann noch zwei Tage bei den Aborigines, die uns ihre Kultur und Bräuche näher gebracht haben. Sie haben uns gezeigt, wie man Buschmedizin herstellt und wie die Ureinwohner Australiens Klangstöcke bemalen. Danach durften wir noch selbst ein Bild mit Symbolen der Aborigines malen. In den letzten drei Tagen haben wir dann noch einen Tag komplett am Strand verbracht und sind am vorletzten Tag nochmal durch das Outback gefahren, bevor wir dann am letzten Tag wieder zurück nach Adelaide gefahren sind. Ich bin wirklich froh, dass ich den Outback & Oceans Trip gemacht habe, da auf dem Trip viele Freundschaften entstanden sind und die Natur und die Strände wirklich wunderschön waren.

Nachdem ich vom Outback Trip zurück war hatte ich dann noch ca. zwei Wochen in Australien. In der ersten Woche war ich mit den zwei anderen Deutschen in ganz vielen Deutschstunden in der Unter- und Mittelstufe zu Besuch und am Ende dieser Woche war dann German Day an meiner Schule. Ein paar Lehrer und Schüler haben Brezen verkauft, die meisten Lehrer hatten Tracht an und es wurde deutsche Musik gespielt.

An den beiden letzten Wochenenden und auch unter der Woche hat meine Gastfamilie dann noch ziemlich viel mit mir unternommen. Wir waren auf einer Insel, wo man Pinguine sehen konnte, sind nochmal an den Strand gefahren und waren nochmal in der Stadt. Auch zwei Tage bevor ich nach Hause geflogen bin waren wir dann nochmal am Strand und sind dort geblieben bis es dunkel war.

Nach meinem letzten Schultag, der eher traurig war, weil ich mich von der Schule und den Menschen dort verabschieden musste, war dann auch schon Tag der Abreise. Bevor wir an den Flughafen gefahren sind war ich noch ein letztes Mal mit meiner Gastfamilie bei Hungry Jack‘s. Am Flughafen haben wir uns dann verabschiedet und ich habe für meinen ersten von drei Flügen eingecheckt. Wir sind zuerst von Adelaide nach Melbourne geflogen. Dort hatten wir dann 10 Stunden Aufenthalt bevor unser zweiter Flug nach Doha ging. Als wir nach 14 Stunden in Doha gelandet waren, hatten wir nochmal fünf Stunden bevor unser letzter Flug nach München ging. Nach weiteren fünf Stunden Flug landeten wir dann also am 05.04.2020 wieder in München.

An meinem Auslandsaufenthalt war aber leider nicht alles perfekt. Ursprünglich war nämlich geplant, dass wir bis Ende April in Australien bleiben, wegen des Corona Virus hat sich der Bayerische Jugendring dann aber leider dazu entschieden, alle Austauschschüler frühzeitig nach Hause zu holen, was sehr schade war, da ich im Endeffekt drei Wochen früher als geplant nach Hause musste und meine Gastfamilie in dieser Zeit mit mir noch an ein Strandhaus gefahren wäre.

Obwohl ich nun früher als geplant wieder zu Hause bin, bin ich extrem froh mich für diesen Austausch beworben zu haben, da ich viele tolle Erfahrungen machen durfte, an die ich mich mein Leben lang erinnern werde und auch viele neue Freundschaften geschlossen habe. Ich bin mir deswegen sicher, dass dies nicht mein letztes Mal in Australien war und freue mich jetzt schon darauf, wenn meine Austauschpartnerin Holly im November nach Deutschland kommt.

Ich möchte mich jetzt noch bei Herrn Hüttinger und bei Herrn Schmalisch bedanken, die mich sehr unterstützt haben. Außerdem möchte ich mich noch bei Herrn Hörlbacher bedanken, der das Empfehlungsschreiben für meine Bewerbung geschrieben hat. Ohne Sie alle wäre ich nicht nach Australien gekommen.

Kevin Luderschmid, 10D